

Campus Mensch – Gleiche Chancen für alle!

Die Friedrich Ebert Stiftung hat geschrieben:

Wenige Menschen verdienen viel Geld.

Viele Menschen verdienen wenig Geld.

Das heißt:

Menschen mit wenig Geld

geben wenig Geld für ihre Bildung aus.

Aber auch Menschen mit wenig Geld sollen

gute Bildungs-Möglichkeiten haben.

Campus Mensch bietet Möglichkeiten

zur Weiterentwicklung und Bildung,

um besser im Beruf und in der Gesellschaft teilzuhaben.

In diesem Zusammenhang möchte Campus Mensch

ein Vorbild für die Gesellschaft sein.

In diesem Heft berichten wir zum Beispiel über:

Das Praktikum einer BBB-Teilnehmerin

bei der 1a Zugang Beratungsgesellschaft.

Die Belieferung der Unternehmens-Partner

durch die CAP-Lebensmittel-Märkte.

Wie Menschen mit Behinderung

eine gute und passende berufliche Bildung bekommen.

Neues vom Projekt Chancen durch Vielfalt

Viele Menschen mit Lernschwierigkeiten verlassen die Schule ohne einen Schul-Abschluss. Ohne Schul-Abschluss haben sie weniger Chancen auf einen Arbeitsplatz.

Das Projekt Chancen durch Vielfalt will das ändern.

Bei Chancen durch Vielfalt geht es darum:

Menschen mit Lernschwierigkeiten sollen eine gute und für sie passende berufliche Bildung bekommen.

Damit sie besser am Arbeitsleben teilhaben können.

Bei dem Projekt arbeiten die GWW

und das Hofgut Himmelreich zusammen.

Sie haben Qualifizierungs-Bausteine entwickelt.

Qualifizierungs-Bausteine sind bestimmte Teile einer Berufs-Ausbildung.

Die Qualifizierungs-Bausteine sind so gemacht, dass die Menschen mit Lernschwierigkeiten gut lernen können.

Zum Beispiel gibt es Lern-Unterlagen in leicht verständlicher Sprache.

Das Hofgut Himmelreich und die GWW haben einen Leitfaden geschrieben.

Der Leitfaden ist für andere Unternehmen, die auch Qualifizierungs-Bausteine anbieten möchten.

Damit sie sich danach richten können.

Im Jahr 2016 hat es den Fachtag Chancen durch Vielfalt gegeben.

Fachleute aus verschiedenen Unternehmen

Neuigkeiten zum Thema Industrie 4.0

Im November 2016 hat es eine Veranstaltung zum Thema Industrie 4.0 gegeben.

Das Ergebnis dieser Veranstaltung war:

In der Zukunft ändert sich viel.

Das ändert sich in der Zukunft:

Die Mitarbeiter sollen selbständiger arbeiten.

Das heißt:

Sie sollen selbst entscheiden, wann sie arbeiten.

Und sie sollen mehr von Zuhause arbeiten können.

Für die Chefs bedeutet das:

Sie müssen die Mitarbeiter anleiten,

auch wenn die Mitarbeiter nicht im Büro sind.

Das alles hat natürlich seine Vorteile und Nachteile.

Ein Vorteil ist:

Menschen mit Familie

können mehr für ihre Kinder da sein.

Ein Nachteil ist:

Wenn Menschen alleine im Büro arbeiten,

fühlen sie sich einsam.

Auch die Technik verändert sich.

In Zukunft übernehmen Computer viele Arbeiten.

Deshalb denken viele Menschen:

Dadurch gibt es mehr Arbeit.

Andere Menschen denken:

Dadurch verlieren sie ihre Arbeit.

Mal sehen,

wie sich Industrie 4.0 weiter entwickelt.

Sicher ist: die GWW gestaltet die Zukunft mit!

Das Gemeindefest in Goldberg

Im Sommer haben die evangelische Kirche und die katholische Kirche Goldberg ein Gemeindefest gefeiert.

2 Bewohner aus dem Wohn-Bereich Herrenberg waren mit einer Betreuerin bei dem Fest.

Sie haben die ehrenamtlichen Helfer dabei unterstützt, die Gäste zu versorgen.

Sie haben zum Beispiel:

- Besteck in Servietten eingewickelt
- Getränke-Kisten geholt
- An der Essens-Ausgabe geholfen
- Die Tische abgeräumt

Für die Unterstützung haben sie Essen und Kaffee und Kuchen bekommen.

Am Abend waren alle sehr müde, aber zufrieden.

Der FuB-Beirat gewinnt einen Preis!

Der FuB-Beirat ist eine Gruppe von FuB-Teilnehmern.

Aus jedem FuB der GWW sind Teilnehmer dabei.

Der FuB-Beirat trifft sich 4 Mal im Jahr und bespricht Themen, die mit dem FuB zu tun haben.

Zum Beispiel zu den Themen Arbeit oder Veranstaltungen.

Die GWW hat zusammen mit dem FuB-Beirat an einem Wettbewerb teilgenommen und gewonnen!

Am 11. Oktober sind 2 FuB-Beiräte zusammen mit 3 Begleit-Personen nach Berlin gefahren.

Dort haben sie den Preis für den gesamten FuB-Beirat und die GWW entgegengenommen.

Den 2 FuB-Beiräten macht die Arbeit großen Spaß.

Alle haben sich sehr über den Preis gefreut.

Herzlichen Glückwunsch!

Was ist der Talker-Treff?

Talk ist ein englisches Wort und bedeutet: sprechen.

Seit Mai 2015 gibt es im FuB Calw
das Talker-Treff-Projekt.

Talker sind Sprachausgabe-Geräte.

Sprachausgabe-Geräte benutzen Menschen,
die nicht selbst sprechen können.

Beim Talker-Treff-Projekt haben die Menschen im FuB geübt,
miteinander zu sprechen.

Das hat schon bei der Begrüßung begonnen.

Beim Talker-Treff haben die Teilnehmer geübt,
sich gegenseitig anzusprechen.

Die Teilnehmer sollten lernen,
Gespräche zu führen.

Der Talker-Treff hat allen viel Spaß gemacht
und sie haben viel dazu gelernt.

Das Praktikum in Sindelfingen hat Spaß gemacht

Ich war für 3 Monate im Praktikum bei der 1a Zugang in Sindelfingen.

Bei capito hat mein Praktikum angefangen.

Die Mitarbeiter bei capito übersetzen schwere Texte in leicht verständliche Texte.

Meine Kollegen haben mir gezeigt, wie das geht.

Manchmal ist es ganz schön schwierig gewesen, eine gute Übersetzung zu finden.

Ein Beispiel war compliance.

compliance ist ein englisches Wort und wird Kompliance ausgesprochen.

Es hat viele Bedeutungen.

Wir haben das Wort mit Regel-Treue übersetzt.

Bei den Job-Coaches der 1a-Zugang habe ich auch mitgeholfen.

Job-Coaches helfen den Praktikanten der GWW während ihrem Praktikum in einem Unternehmen.

Frau Fall ist Teamleiterin bei den Job-Coaches.

Sie und ihre Kollegin Frau Lempp haben mir auch geholfen.

Meine Aufgabe war es, Unternehmen anzurufen und Fragen über die Arbeit der Job-Coaches zu stellen.

Die Antworten habe ich alle aufgeschrieben.

Und dann an Frau Fall weiter gegeben.

Die Aufgaben haben mir viel Spaß gemacht.

Es war eine gute Erfahrung.

Das Praktikum ist ein guter Jahres-Abschluss
für mich gewesen.

2017 werde ich mich weiter bewerben.

Damit ich bald einen Arbeitsplatz finde.

Wohnen in der Ölmühle in Sindelfingen

Viele Menschen mit Behinderung
möchten gerne so selbständig wie möglich wohnen.
Und sie wollen dabei auch Kontakte
mit Menschen ohne Behinderung haben.
In der GWW gibt es das Projekt Ölmühle.
Wo früher eine alte Mühle war,
ist ein Haus so gebaut worden,
dass Menschen mit Behinderung gut darin wohnen können.
Eine Wohn-Gruppe der GWW
ist im November endlich in die Ölmühle umgezogen.
Die Bewohner der Wohn-Gruppe haben
ihr neues Zuhause mit gestaltet.
Das heißt:
Sie haben zum Beispiel selbst ausgesucht,
welche Möbel in den Zimmern stehen sollen.
Oder welchen Fußboden sie haben wollen.
Für die Zukunft wünschen sich die Bewohner
mehr Kontakt zu Menschen ohne Behinderung.
Damit die neuen Kontakte halten,
haben die Bewohner mit einer Assistenz
regelmäßige Gesprächs-Runden.
Dort überlegen sie,
wie neue Kontakte in der Nachbarschaft
und in Vereinen gut halten.

Die Bewohner der Ölmühle wollen im Frühjahr
ein Fest mit ihren neuen Nachbarn feiern.
Darauf freuen sie sich schon sehr!

Die Ausbildung für nueva beginnt

Viele Menschen ohne Behinderung denken darüber nach, was für Menschen mit Behinderung gut ist.

Aber sie fragen nicht die Menschen mit Behinderung, was sie wollen.

Bei nueva fragen Menschen mit Behinderung andere Menschen mit Behinderung zum Beispiel darüber: Sind Sie zufrieden mit der Werkstatt, in der Sie arbeiten?

Sind Sie zufrieden mit dem Wohnheim, in dem Sie wohnen?

Ab dem 1. April 2017 beginnt die Ausbildung.

Bis zu 15 Menschen mit Behinderung werden zu Befragern ausgebildet.

Die Ausbildung dauert 2 Jahre.

In dieser Zeit lernen die Teilnehmer zum Beispiel:

- Büro-Organisation
- PC-Grundkenntnisse
- Interviews führen
- Mit anderen Menschen Gespräche führen

Nach der Ausbildung können die Befrager einen Platz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bekommen.

Bei nueva arbeiten folgende Partner zusammen:

- Die Hagsfelder Werkstätten in Karlsruhe
- Die Oberschwäbische Werkstätten in Ravensburg
- Die GWW
- Die 1a Zugang

Der Kommunalverband für Jugend
und Soziales Baden-Württemberg unterstützt das Projekt.
Alle sind gespannt, wie sich nueva entwickelt.

Die Spenden-Aktion der CAP-Märkte

Eine Wohnung, ein Bett und genug zu Essen,
für die meisten von uns ist das selbstverständlich.

Doch es gibt viele obdachlose Menschen,
für die das nicht selbstverständlich ist.

Es gibt auch viele arme Menschen,
die sich nicht genug zu Essen kaufen können.

Für diese Menschen hat es die CAP-Spenden-Tüten gegeben.

Die Kunden der CAP-Märkte haben für 5€ eine Tüte gekauft.

Insgesamt haben die Kunden 385 Tüten gekauft.

In die Tüten sind dann verschiedene Lebensmittel
gepackt worden.

Es gab:

Reis-Tüten

Pasta-Tüten

Suppen-Tüten

Keks-Tüten

Die CAP-Spenden-Tüten sind an Flüchtlings-Unterkünfte
und andere Hilfs-Organisationen gespendet worden.

Alle haben sich riesig darüber gefreut!

Dieses Jahr gibt es in den CAP-Märkten eine neue Aktion.

Sie heißt: Frische Köpfe, zum Essen gern.

Dabei geht es um Gemüse.

Schauen Sie doch einfach vorbei

und lassen Sie sich überraschen!

Weihnachts-Reiten auf dem Bleichhof

Im Dezember war wieder das Weihnachts-Reiten auf dem Bleichhof bei Nagold.

Der Wohnbereich Nagold ist jedes Jahr eingeladen.

Beim Weihnachts-Reiten sind die Pferde geschmückt und die Reiter verkleiden sich als Engel.

Für die Bewohner hat es sogar einen Pferde-Tanz gegeben.

Bei Kaffee und alkoholfreiem Punsch

konnten die kalten Temperaturen niemandem etwas anhaben.

Alle hatten viel Freude an der Veranstaltung

und bedanken sich für das tolle Programm.

CAP Märkte beliefern die GWW Wohnheime

Die Wohnheime der GWW bekommen Lebensmittel und Getränke von den CAP Märkten geliefert.

Wenn der Femos Transporter vor einem Wohnheim steht, wissen die Bewohner: Es ist wieder eine neue Lieferung da.

Für die CAP Märkte ist das eine tolle Sache, denn sie erhöhen damit ihre Umsätze.

Am Anfang war es nicht leicht, die Wohnheime mit CAP Artikeln zu beliefern.

Aber nun hat Femos einen regelmäßigen Fahrdienst.

Den größten Teil der Lebensmittel bekommen die Wohnheime von den CAP Märkten.

An festen Terminen kommt der Nachschub.

Dadurch wird es für die Wohnheime einfacher, die Bewohner zu beliefern.

Der Werkstätten-Tag 2016 in Chemnitz

Vom 20. bis 22. September war der Werkstätten-Tag 2016.

Auch Mitarbeiter der GWW waren dort.

Nach der Begrüßung hat es
verschiedene Arbeits-Gruppen gegeben.

Dabei ist es vor allem darum gegangen,
wie die Werkstatt in 4 Jahren sein könnte.

Die Arbeits-Gruppen sind gefilmt worden.

Es hat auch einen interessanten Vortrag gegeben.

Das Thema war:

Wie könnte die Werkstatt 2025 aussehen?

Verschiedene Leute haben darüber diskutiert.

Auch Menschen aus dem Publikum haben mit diskutiert.

Das ist sicher:

Die Werkstatt soll es auch in vielen Jahren noch geben.

Viele Menschen mit Behinderung brauchen sie.

Aber sie muss sich auch verändern und weiter entwickeln.

Das bedeutet:

mehr Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung,
in einer Firma arbeiten zu können.

Am Abend hat es Veranstaltungen
mit Musik und Tanz gegeben.

Denn: nach der Arbeit kommt das Vergnügen.

GWW-Kunst im Sindelfinger Rathaus

Im Herbst war im Rathaus in Sindelfingen eine Kunst-Ausstellung.

Künstlerinnen und Künstler der GWW haben ihre Arbeiten gezeigt.

Was konnten die Besucher sehen?

- selbst gemalte Bilder
- Schalen aus Altpapier
- ein Riesenrad aus Metall-Resten

Die Schalen und die Bilder hat der FuB in Sindelfingen mit Unterstützung von BBB Teilnehmern gemacht.

Das Riesenrad ist 2,30 Meter groß und dreht sich.

Der BBB in Nagold hat das Riesenrad zusammen mit dem BBB in Sindelfingen gebaut.

Die Metall-Reste für das Riesenrad kommen aus der Bierbank-Produktion der GWW.

Ein schöner Tag in Nagold

Im September war der Tag der Begegnung
in der evangelischen Kirche in Nagold.

Menschen mit und ohne Behinderung
sind gemeinsam zum Gottesdienst gekommen.

Die Kirche war bis auf die letzten Plätze gefüllt.

Ein Thema der Predigt war das neu gebaute Haus der Lebenshilfe.

Eine Predigt ist die Rede in der Kirche.

Beim Gottesdienst ist Geld gesammelt worden.

Das Geld ist für einen Weg für Rollstuhl-Fahrer.

Damit auch Rollstuhl-Fahrer gut in die Kirche kommen.

Nach der Predigt hat es ein gemeinsames Gebet gegeben.

In dem Gebet ist es um den Frieden in der Welt gegangen.

Danach haben alle gemeinsam gesungen.

Am Ende des Gottesdienstes hat es Kaffee und Kuchen gegeben.

Allen war klar: hier feiern wir gerne wieder.

Die Lange Nacht der Kulturen in Herrenberg

Im Oktober war in Herrenberg die Lange Nacht der Kulturen.

Bei dem Fest hat es Musik, Tänze
und Kunst aus verschiedenen Ländern gegeben.

Die Besucher konnten an verschiedenen Ständen
das große Angebot bestaunen.

Leckeres Essen war natürlich auch zu haben.

Die GWW war auch mit einem Stand dabei.

Das Wohnheim Herrenberg hat zusammen
mit 15 Realschülern ein Welt-Spiel gebaut.

Bei dem Spiel konnten die Besucher ihr Erdkunde-Wissen testen.

Einige Mitarbeiter der GWW haben leckeres Essen
aus verschiedenen Ländern selbst gemacht
und an dem Stand angeboten.

Interessierte Besucher konnten in der Stiftskirche
einem Chor zuhören.

Mitgesungen haben Menschen mit und ohne Behinderung,
Kinder und Flüchtlinge.

Alle hatten riesigen Spaß und für nächstes Jahr
soll es ein weiteres Sing-Projekt geben.

Bitte beschweren Sie sich

Die GWW will wissen:

Sind die Mitarbeiter, Kunden, Angehörigen
und gesetzlichen Betreuer zufrieden.

Deswegen gibt es seit Ende 2015 bei der GWW eine Gruppe,
die für Beschwerden zuständig ist.

Alle Beschwerden sollen innerhalb von 4 Wochen
bearbeitet und beantwortet sein.

Für die Beschwerden gibt es einen Briefkasten.

In den Briefkasten können Sie Ihre Beschwerde einwerfen.

Natürlich können Sie uns auch

Verbesserungs-Vorschläge und Lob mitteilen.

Also bitte: Beschweren Sie sich.

Denn nur so kann die GWW besser werden.

Personal-Befragung im Jahr 2017

Das Personal soll bei der Arbeit zufrieden sein.

Im Jahr 2015 ist deshalb

eine Personal-Befragung durchgeführt worden.

So sollte herausgefunden werden,

was die GWW bereits gut macht

und wo sie sich noch verbessern kann.

Seit der Personal-Befragung 2015 ist einiges passiert.

Es hat Arbeits-Gruppen gegeben,

in denen es vor allem um eine bessere

Kommunikation und Organisation gegangen ist.

Außerdem ist dem Personal wichtig,

dass es Lob für seine Arbeit bekommt.

Darauf sollte in den Personal-Gesprächen

von den Chefs und vom Personal geachtet werden.

Im April 2017 findet die nächste Personal-Befragung statt.

Bitte machen Sie mit, denn Ihre Meinung ist wichtig!

Gerhard Sackmann geht in den Ruhestand

Kurz vor Weihnachten war in der GWW in Gärtringen die Verabschiedung von Gerhard Sackmann.

Gerhard Sackmann ist nach über 35 Jahren in den Ruhestand gegangen.

Er war kaufmännischer Leiter und stellvertretender Geschäftsführer.

Andrea Stratmann hat sich für seinen großen Einsatz bedankt.

Herr Sackmann berichtet von den Anfängen der GWW, da hat es nicht mal Computer gegeben.

Seit dieser Zeit hat sich viel verändert.

Die GWW verabschiedet sich von Gerhard Sackmann und wünscht alles Gute für den Ruhestand.

Zu Besuch im schönsten Wein-Ort Deutschlands

Die Stadt Besigheim ist bekannt für guten Wein.

Dort waren 20 Rentner der GWW zu Besuch.

Ein Stadt-Führer hat den Rentnern interessante Dinge über die alte Stadt Besigheim erzählt.

Herr Schöck hat den Stadt-Führer zum 50. Jubiläums-Treffen der Rentner organisiert.

Mit dem Stadt-Führer ist es zum alten Back-Haus, der Stadt-Apotheke und dem Rathaus gegangen.

Am Ende des Besuches konnten die Rentner alte Holz-Fässer bestaunen und den leckeren Wein probieren.

Bei einem gemeinsamen Essen haben die Rentner über den wunderschönen Tag gesprochen.

Vielen Dank an Herrn Schöck, der diesen einmaligen Tag ermöglicht hat.

Die Unified-Fußballmeisterschaft

Eine Unified-Fußballmannschaft besteht aus gemischte Mannschaften. Das heißt, Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung spielen in einer Mannschaft.

Unsere Fußball-Mannschaft besteht aus:

- Sportlern der GWW
- Schülern des Maria von Linden-Gymnasium

Am 6. und 7. Oktober 2016 war die Unified-Fußballmeisterschaft. 14 Mannschaften haben gegeneinander gespielt.

Unsere Mannschaft ist Vize-Meister geworden.

Die Mannschaft hat einen neuen Namen.

Sie heißt jetzt: SV Deckenpfronn 3.

Der SV Deckenpfronn hat die Mannschaft in den Verein aufgenommen.

Und er hat ihr neue Trikots geschenkt.

Die Spieler vom SV Deckenpfronn 3 kommen aus verschiedenen Ländern.

Zum Beispiel aus Nigeria, Kamerun und der Türkei.

Die Spieler des SV Deckenpfronn trainieren nicht nur zusammen.

Manchmal besuchen sie auch Bundesliga-Spiele.

Das nennt man ein eingeschworenes Team.

Herzlichen Dank für die Spenden

Im Jahr 2016 sind bei Campus Mensch wieder Spenden in unterschiedlicher Höhe eingegangen. Teilweise haben wir schon darüber berichtet. Die Spenden verwendet Campus Mensch vollständig für die Menschen mit Behinderung.

Die Personal-Mitarbeiter der Kreissparkasse Böblingen haben 3.000 Euro für das Projekt In-Klub gespendet. Mit dem Geld können auch in Zukunft Menschen zu Inklusions-Begleitern qualifiziert werden.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg hat 1.000 Euro gespendet. Herr Eßlinger hat sich bei der Spenden-Übergabe für die großzügige Spende bedankt.

Die Firma Movecat aus Nufringen hat 3 fahrbare Groß-Behälter für Altkartonagen und Altpapier gespendet.

Ein herzlicher Dank geht auch an Apros Consulting. Die Unternehmens-Beratung hat 900 Euro für Projekte rund um Campus Mensch gespendet.